

**Verbandstag des
Genossenschaftsverband – Verband der
Regionen e.V.**

31. Mai 2022

TOP 2 – Bericht des Vorstandes

Es gilt das gesprochene Wort

- Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder, ich freue mich sehr, Sie heute wieder persönlich zu einem Verbandstag begrüßen zu dürfen – und das heute als Präsenzveranstaltung – das erste Mal seit nunmehr drei Jahren. Daher herzlich willkommen auch im Namen meiner Vorstandskollegen Peter Götz, Siegfried Mehring und Marco Schulz.
- Hier, in der Alten Oper im Herzen Frankfurts, ist uns im wahrsten Sinne des Wortes die Bühne bereitet – also Vorhang auf zu einem erfolgreichen Verbandstag 2022.
- Um im Bilde zu bleiben, meine Damen und Herren, das, was wir in den letzten drei Jahren gesehen haben, ist leider kein Trauerspiel, sondern eine Abfolge von tiefgreifenden Krisen:
 - die Verwerfungen durch die Corona-Pandemie,
 - beispiellose Zerstörungen durch die Flutkatastrophe in Teilen unseres Verbandsgebietes in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz
 - und jetzt der völkerrechtswidrige, grausame Angriffskrieg Russlands in der Ukraine – eine neuerliche, viel zitierte Zeitenwende.
- Es lässt sich kaum leugnen, wir leben in einer Welt, die sich in hohem Tempo verändert und instabiler wird. Gleichzeitig gestaltet sich die Welt zunehmend komplexer und mehrdeutiger. Prognosen, die sich aus der Vergangenheit ableiten, verlieren mehr und mehr ihre Bedeutung für unsere Zukunftsgestaltung.
- Und die jüngsten Krisen haben ihr übriges getan, um diesen Entwicklungen sogar noch einmal Schub zu verleihen. Die Gemengelage ist dabei vielschichtig. Die Spanne reicht von den Herausforderungen der Digitalisierung über unsichere politische und volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen bis hin zu verschiedenen Umweltfaktoren.
- Die hieraus resultierenden ökonomischen Herausforderungen stellen auch Sie und Ihre Unternehmen auf Ihrem Weg in die Zukunft vor enorme Herausforderungen und das nehmen wir wiederum sehr ernst.
- Auf eines können Sie sich auf diesem entscheidenden Weg deshalb verlassen: Bei Ihrer Zukunftsgestaltung steht Ihnen *Ihr* Verband und die Verbandsfamilie als kompetenter Partner und Berater zur Seite – mit

vielseitigen Impulsen sowie konkreten und individuellen Lösungen für morgen. Und das ist auch das Motto unseres heutigen Verbandstags.

- Und noch eins und davon sind wir fest überzeugt: Die regional verankerten und auf ihren Förderzweck fokussierten Genossenschaften sind *das* Modell für eine widerstandsfähigere, gerechtere und nachhaltigere Zukunft. Und das werden wir heute auch wissenschaftlich belegt bekommen, lassen Sie sich überraschen.
- Es liegt an uns, dieses Versprechen und die großen Potenziale der genossenschaftlichen Unternehmen gemeinsam einzulösen.
- Denn „Genossenschaften sind immer das, was menschliche Einsicht, geistige Kraft und persönlicher Mut aus ihnen machen!“, um es mit den Worten von Friedrich Wilhelm Raiffeisen auszudrücken.
- Lassen Sie uns den Weg in die Zukunft gemeinsam im genossenschaftlichen Verbund beginnen.
- Vor den beschriebenen Herausforderungen stehen natürlich nicht nur Sie, liebe Mitglieder, auch wir als Verbandsfamilie müssen uns konsequent zukunftsfähig aufstellen und uns positiv verändern.
- Und dafür haben wir uns in den letzten vier Jahren auf den Weg gemacht, um Sie sowohl bei den großen Fragen der Zukunftsorientierung als auch Ihren täglichen Herausforderungen so unterstützen zu können, dass Sie von unserer Leistung überzeugt sind. Deswegen stellen wir uns als Verbandsfamilie weiter konsequent krisenfest, agil und zukunftsfähig auf.
- Und hierfür stehen vor allem unsere engagierten, leistungsstarken und begeisterten Kolleginnen und Kollegen. Und genau die möchte ich jetzt selbst zu Wort kommen lassen – Sie werden Ihnen in einem kleinen Spielfilm zeigen, wo wir uns im vergangenen Jahr überall für Sie weiterentwickelt haben.
- Meine Damen und Herren, ich hoffe, der Film hat deutlich gemacht: Unsere Kolleginnen und Kollegen brennen im Sinne unseres genossenschaftlichen Selbstverständnisses für unsere Mitgliedsunternehmen – und engagieren sich intensiv für unseren gemeinsamen Erfolg. Ganz im Sinne unserer Maxime „Überzeugen durch Leistung!“.

- Wir arbeiten als Best-Practice-Regionalverband unbeirrt an der Erweiterung unseres Leistungsspektrums, um für unsere Mitglieder ein vielfältiges, ganzheitliches Dienstleistungsangebot bereithalten zu können:
- Lösungen aus einer Hand und in höchster Qualität – gerade auch in unseren Kernaufgaben, der Prüfung, Beratung und Bildung. Und das Wachstum gerade in 2021 in der Beratung mit über 30% und in der Bildung mit über 12% zeigen uns, dass Sie diese Leistungen sehr gerne abnehmen.
- Zum Beispiel haben wir auf den Gebieten Financial Services und Mittelstand im vergangenen Jahr unsere Expertise noch stärker gebündelt und sogenannte Verticals gegründet, die Sie vollumfassend betreuen.
- Wir investieren im Interesse von Mitgliedern und Verband auch weiterhin konsequent in die Chancen der Digitalisierung und Automatisierung.
- Die Marktplätze der Zukunft sind digitale Plattformen, die in der Corona-Zeit einen enormen Schub erfahren haben. Dies illustriert zum Beispiel die Zahl von nicht weniger als 5.705 von der GenoAkademie durchgeführten Webinaren im vergangenen Jahr.
- Mitglieder und Mandanten haben technologisch innovativ auf die Herausforderungen der Pandemie reagiert. Und auch wir setzen die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung in der Prüfung, Beratung und Betreuung konsequent ein – wie z.B. mit unserer Plattform easyGeno, wie im Film deutlich wurde.
- Der *persönliche* Austausch mit unseren Mitgliedern bleibt dabei von zentraler Bedeutung. Denn Mitgliedernähe, meine Damen und Herren, ist für uns entscheidend.
- Wir sind und wir bleiben *Ihr* Verband der Regionen.
- Im Einklang mit unserer Strategie „Überzeugen durch Leistung“ bewegen wir uns im Interesse unserer Mitgliedsunternehmen auf einem nachhaltigen Wachstumspfad.
- Gesundes Wachstum ist nicht weniger als die Grundvoraussetzung für unsere Wettbewerbsfähigkeit, zum Beispiel auch beim wichtigen Zukunftsthema Arbeitgebermarke. Denn bei allen Fortschritten durch die Digitalisierung bleiben wir letztlich ein People's Business.

- Auch wir stehen damit im Wettbewerb um dringend benötigte Talente und Fachkräfte, die uns verstärken und mit unserem Team neue Lösungen für die Herausforderungen unserer Mitglieder entwickeln.
- Hierfür haben wir im vergangenen Jahr ein Konzept der strategischen Personalentwicklung aufgesetzt. Dieses Konzept umfasst z.B. sowohl das Recruiting von Fachkräften als auch den Aufbau von Spezialistenteams durch Aus- und Weiterbildung.
- Entscheidend für die Weiterentwicklung unseres Verbandes der Regionen ist dabei natürlich auch, dass wir uns betriebswirtschaftlich ausgeglichen halten.
- Ein immer noch stark von den Auswirkungen der Corona-Krise geprägtes Jahr 2021 konnten wir als Verbandsfamilie wirtschaftlich sehr zufriedenstellend abschließen.
- Wir sind finanziell sowie betriebswirtschaftlich stabil aufgestellt.
- Herr Mehring wird Ihnen unseren Jahresabschluss gleich unter TOP 4 dann noch einmal genauer erläutern.
- Wir haben Ihnen im Film einige aktuelle Projekte vorgestellt. Daneben haben wir aber natürlich noch viele weitere branchenspezifische Themen und Projekte für Sie und Ihre Fachvereinigungen vorangetrieben.
- Diese werden Ihnen nun Herr Mehring, Herr Schulz und Herr Götz im Rahmen Ihrer nun folgenden Berichte erläutern.
- Die Kreditgenossenschaften haben sich in den letzten zehn Jahren sehr positiv entwickelt und damit die besondere Resilienz der genossenschaftlichen Unternehmensform auch als Banken unterstrichen. Die Volks- und Raiffeisenbanken haben sich dabei abermals als *die* Stabilitätsanker in ihren Regionen erwiesen. Gleiches gilt für die Spezialbanken für ihre jeweilige Klientel.
- Lassen Sie uns zunächst einen Blick auf die Entwicklung der 335 Kreditgenossenschaften in unserem Verbandsgebiet werfen.
- Die aggregierte Bilanzsumme unserer Kreditgenossenschaften ist im vergangenen Geschäftsjahr auf 577,4 Milliarden Euro angestiegen, was einem Zuwachs von 7,7 Prozent entspricht.
- Zu diesem Wachstum haben sowohl die Kreditseite als auch die Einlagenseite beigetragen.

- Die genossenschaftlichen Kreditinstitute im Verband der Regionen verzeichneten im Jahr 2021 mit einem Plus von 6,9 Prozent – knapp 23 Milliarden Euro – auf nun insgesamt 355,9 Milliarden Euro ein dynamisches Finanzierungsgeschäft.
- Das Einlagenwachstum hat sich nach dem Ausnahmejahr 2020 leicht abgeschwächt, dies aber mit 6,6 Prozent auf nun 410,3 Milliarden Euro immer noch auf sehr hohem Niveau.
- Die Zunahme der Einlagen ist dabei immer noch fast ausschließlich auf die zinslosen täglich fälligen Gelder zurückzuführen. Diese haben um 9,7 Prozent auf 307 Milliarden Euro zugelegt und erreichen inzwischen einen Anteil von knapp drei Viertel aller Einlagen.
- Wachstumstreiber im Kreditgeschäft waren 2021 – trotz zum Teil deutlich gestiegener Baukosten und Immobilienpreisen – einmal mehr die privaten Immobilienfinanzierungen mit einem Plus von 7,8 Prozent.
- Im gewerblichen Kreditgeschäft ist ein Plus von 7,4 Prozent zu verzeichnen. Stärkster Treiber waren hier Bauprojekte.
- Dies macht deutlich, meine Damen und Herren, die Volksbanken und Raiffeisenbanken stehen als verlässlicher Partner und Kreditgeber fest an der Seite der Privatkunden und des Mittelstandes – damit kommt ihnen eine sehr besondere Rolle in unserer Volkswirtschaft zu.
- Mit einem Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 4,1 Mrd. Euro konnten die Kreditgenossenschaften ein Ergebnis-Plus von knapp 10,6 Prozent erwirtschaften. Durch das Wachstum im Kreditgeschäft war es möglich, die Ertragsbasis zu stärken und damit den negativzinsbedingten Ergebnisbelastungen entgegenzuwirken. Hinzu kommen Kosteneinsparungen durch mehr Automation und schlankere Prozesse.
- Die solide Ertragslage ist von großer Bedeutung für die erforderliche Gewinnthesaurierung bei steigenden Kapitalanforderungen – und um sich den Anforderungen der Transformation in einem intensiven Wettbewerbsumfeld zu behaupten.
- Anders als viele Wettbewerber übernehmen die Volksbanken und Raiffeisenbanken – mit ihrem genossenschaftlichen Förderauftrag – als regionale Dienstleister in vielerlei Hinsicht Verantwortung in Ihrer Region. Die

guten Ergebnisse der Volksbanken und Raiffeisenbanken kommen dabei auf vielfältige Weise den Menschen in ihrer Region zugute.

- Das Wachstum der Bestände zeigt einmal mehr das Vertrauen der Menschen in die genossenschaftlichen Banken mit ihrem stabilen, regional verankerten Geschäftsmodell.
- Die Mitgliederzahl unserer Kreditgenossenschaften ist nach vielen Jahren des Wachstums leicht rückläufig. Ein Rückgang um rund 31.500 entspricht im Grunde aber einer Stagnation auf dem hohen Niveau von 7,3 Millionen Mitgliedern.
- Natürlich bekommt auch unsere Organisation – als eine der mitgliederstärksten in Deutschland – hier den demografischen Wandel zu spüren. Deshalb ist es richtig und wichtig, dass unter dem Dach des BVR in diesem Jahr verstärkt für die Mitgliedschaft geworben wird.
- Nur die Mitgliedschaft in einer Genossenschaft verschafft Kunden und Mitglieder die Möglichkeit der Mitwirkung und Mitgestaltung. Dies ist eines der zentralen Unterscheidungsmerkmale im Vergleich zu unseren Wettbewerbern.

- Meine Damen und Herren, diese Auswahl vorgetragener Zahlen aus 2021 zeigt: Die Genossenschaftsbanken konnten in einem herausfordernden Geschäftsjahr ein solides Ergebnis erwirtschaften.
- Die Kreditgenossenschaften konnten dabei insgesamt auch Ihre Eigenkapitalbasis weiter stärken, auch wenn zu konstatieren ist, dass die erwirtschafteten Eigenmittel nicht so stark gewachsen sind wie das Geschäftsvolumen.
- Eine solide Eigenkapitalbasis ist nötig, denn die Herausforderungen sind ebenso komplex wie umfassend: Die Inflation im Euro-Raum liegt auf Rekordniveau. Die Zeichen mehren sich, dass die Europäische Zentralbank schon bald den Leitzins erhöhen und damit die Zinswende einleiten wird.
- Gleichzeitig verändert der Ukraine-Krieg die Ordnung unserer globalisierten Weltwirtschaft. Zusammen mit Lieferkettenschwierigkeiten, einer neuen Bewertung der Wirtschaftsaktivitäten mit China sind erhebliche Auswirkungen auf das globale aber auch insbesondere das nationale Wirtschaftswachstum zu erwarten.

- Und es bleibt abzuwarten, wie sich die durch den Krieg ausgelöste Neuordnung der weltweiten Energieversorgung auswirkt. Immer mehr wird deutlich, dass die Phase von Entspannung und Wohlstand durch globalen Handel in der bisherigen Form zu Ende geht.
- Meine Damen und Herren, gemeinsam müssen wir aber auch die drängenden Herausforderungen des Zukunftsthemas einer nachhaltigen Transformation der Wirtschaft bewältigen.
- Aufgrund des Alleinstellungsmerkmals unserer genossenschaftlichen Werte sind die Genossenschaftsbanken prädestiniert für Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen – gerade auch als Partner für ihre Mitglieder und mittelständischen Kunden. Auch in unserer Talkrunde des heutigen Tages können wir uns hierüber noch intensiv austauschen.
- Meine sehr geehrten Damen und Herren, die Volksbanken und Raiffeisenbanken können kraftvoller Motor der Transformation der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft sein – und dies nicht aus Motiven des Greenwashings, sondern aus voller genossenschaftlicher Überzeugung heraus. Die Genossenschaftsbanken bringen alle Voraussetzungen mit, um bei der Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft voranzugehen – und hierin liegt eine große Chance und kann ein echter Wettbewerbsvorteil erwachsen.
- Um die gewünschte Lenkungswirkung zu erreichen, dürfen die EU-Taxonomie sowie die Berichts- und Zertifizierungspflichten jedoch nicht überziehen – und hierfür setzen wir uns in unserer Interessenvertretung auch nachdrücklich ein. Denn die Regulierung muss so gestaltet werden, dass die gewünschten positiven Effekte auch erreicht werden können.
- Auch im Zusammenhang mit der – jetzt mehr denn je geforderten – Energiewende können Volksbanken und Raiffeisenbanken eine bedeutende Rolle übernehmen – als Impulsgeber, Rechtsform-Know-how-Träger und Finanzierer von Bürgerenergiegenossenschaften.
- Angesichts knapper Ressourcen in den einzelnen Häusern sowie einem sich verschärfenden Mangel von Fachkräften und Spezialisten wird der Zusammenarbeit im genossenschaftlichen Verbund und der konsequenten Bündelung von Ressourcen bei der Lösung unserer Zukunftsfragen eine entscheidende Bedeutung zufallen.

- Unabhängig von der Größe stehen alle Institute vor den Herausforderungen der Transformation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit, um die starke Wettbewerbsposition in der Zukunft erfolgreich verteidigen und auch ausbauen zu können. Lassen Sie uns diese Zukunftsthemen gemeinsam konsequent angehen.
 - Die Verbandsfamilie steht Ihnen dabei mit dem umfangreichen Know-How unserer Spezialisten auf dem Gebiet Financial Services mit konkreten, individuellen und ganzheitlichen Lösungen und Impulsen zur Verfügung
 - Gemeinsam im genossenschaftlichen Verbund, davon bin ich überzeugt, meine Damen und Herren, werden wir den Weg in die Zukunft erfolgreich gestalten, denn es ist gerade das Miteinander in der genossenschaftlichen Familie, das uns seit jeher aus- und stark macht.
-
- Meine Damen und Herren, dies gilt natürlich auch für die Unternehmen unserer weiteren Fachvereinigungen.
 - Die insgesamt 2.258 Agrargenossenschaften, landwirtschaftlichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften, gewerblichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften sowie Energie-, Immobilien- und Versorgungsgenossenschaften unseres Verbandes decken nahezu alle Branchen der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung ab. Ihre Wertschöpfung – gemessen an ihrem Umsatz – betrug 2021 insgesamt rund 59,5 Mrd. EUR (Vorjahr: 57,4 Mrd. EUR).
 - Herr Schulz wird Ihnen nun einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen der Fachvereinigungen der Agrargenossenschaften sowie der Landwirtschaftlichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften geben.
-
- Meine Damen und Herren, wie Herr Mehring bereits angedeutet hat, war das Jahr 2021 auch für unsere in der Agrarbranche tätigen Unternehmen ein erneut sehr herausforderndes Geschäftsjahr. Es war vor allem durch extrem volatile Preise für Betriebsmittel aber auch für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse geprägt.
 - Die 518 Agrargenossenschaften konnten 2021 insgesamt einen Umsatz in Höhe von rund 1,49 Milliarden Euro erzielen – dies ist ein Plus von 5,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

- Die Zahl der Mitglieder der Agrargenossenschaften hat sich im Vergleich zu 2020 von rund 20.200 auf rund 19.000 reduziert.
- Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agrargenossenschaften – als bedeutender Arbeitgeber im ostdeutschen ländlichen Raum – ist mit rund 12.900 dagegen auf Vorjahresniveau stabil geblieben. Außerdem ermöglichten die Agrargenossenschaften im vergangenen Jahr rund 900 jungen Menschen eine zukunftsfähige Ausbildung.
- Die Ernteerträge liegen 2021 im Vergleich zu den Vorjahren auf einem durchschnittlichen Niveau, bleiben aber in vielen Fällen hinter den Erwartungen zurück.
- Beim Getreide reichte es beispielsweise nur für ein knapp durchschnittliches Ergebnis, beim Raps konnte immerhin das Vorjahresniveau erreicht werden. Die Erträge fallen dabei jedoch regional noch einmal sehr differenziert aus.
- Meine Damen und Herren, hinter den angedeuteten Erntestatistiken verbergen sich dabei teils drastische Auswirkungen auf die betroffenen Betriebe.
- Nach den Vorjahren mit niedrigen Erzeugerpreisen und massiven Ernteaussfällen durch teils dramatische Dürren ist die Finanzausstattung vieler Betriebe schwierig.
- Auch die Marktsituation 2021 konnte hier kaum Abhilfe schaffen. Wie im gesamten Bereich der landwirtschaftlichen Urproduktion stehen die Agrargenossenschaften im Spannungsfeld der am Markt tatsächlich erzielbaren Preise und den teils unrealistischen gesellschaftlichen Erwartungen an die Produktionsverfahren.
- Den zwar im Jahresverlauf steigenden Preisen für Getreide, Ölsaaten und Milch stehen auf der anderen Seite aber auch drastische Preissprünge in den Betriebsmitteln gegenüber.
- Im Bereich Düngemittel führten die Lieferengpässe in Verbindung mit stark gestiegenen Energiepreisen im Jahr 2021 zu einer bisher nicht gekannten Versorgungslücke.
- Neben Preisschwankungen, Wetterkapriolen und immer neuen Umweltaforderungen stellt auch die Personalknappheit viele Betriebe weiter vor enorme Herausforderungen. Hier bleibt auch das Thema des Generationenwechsels bei Führungskräften und in der Mitgliedschaft der Unternehmen im Fokus.

- Angesichts der beschriebenen Situation in den Unternehmen lagen die Schwerpunkte in unserer Beratung und Betreuung der Agrargenossenschaften 2021 zum Beispiel in der betriebswirtschaftlichen Beratung zur Neuausrichtung von Betriebs- und Finanzierungsstruktur und im Bereich Personalrecruiting.
- Ein Fokus unserer Beratung liegt ganz klar auch auf den Chancen der nachhaltigen Ausrichtung. Die Verbandsfamilie – Sie haben unseren Kollegen Herrn Dr. Wilhelm ja gerade in unserem Einspielfilm gesehen – steht bei diesem Zukunftsthema mit vielseitigen Unterstützungsleistungen an Ihrer Seite – von der Co2-Bilanzierung, über Klimamanagement bis hin zur Energieeffizienzberatung.
- Meine Damen und Herren, ich möchte an dieser Stelle noch einmal betonen: Unsere Agrargenossenschaften leisten bereits jetzt einen entscheidenden Beitrag zur nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung der ländlichen Räume – auf sozialer, ökonomischer wie auch ökologischer Ebene.
- Eine nachhaltige Transformation der Agrarwirtschaft kann nur gelingen, wenn auch die Versorgungssicherheit gewährleistet ist. Die *ausschließliche* Fokussierung auf ökologische Aspekte wäre hier zu kurz gegriffen.
- Die leeren Regale zu Beginn der Corona-Pandemie und jetzt der Ukraine-Konflikt haben vielen sicherlich die Augen ein Stück weit geöffnet.
- Wir werden als Verband nicht müde, gegenüber Politik und Gesellschaft auf die Bedeutung einer sicheren, regionalen Lebensmittelerzeugung hinzuweisen. Denn der Aspekt der Versorgungssicherheit ist keinesfalls von den anderen Dimensionen der Nachhaltigkeit zu trennen.
- Die Landwirtschaft ist als Grundlage unserer Versorgungssicherheit auch Teil einer aktiven Friedenspolitik. Eine Produktionssteigerung auf unseren Gunststandorten kann einen erheblichen Beitrag zur Vermeidung einer größer werdenden Hungerkrise in der Welt leisten. Dies gilt ganz besonders für unsere Agrargenossenschaften als hocheffiziente Großbetriebe.
- Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges betreffen unsere agrargenossenschaftlichen Mitglieder in sehr hohem Maße: zum Beispiel durch die drastisch steigenden Preise für Dünge- und Futtermittel sowie für Energie und Kraftstoffe, aber auch Lieferengpässe bei Betriebsmitteln und

Technik. Die mittel- bis langfristigen Folgen sind dabei noch gar nicht abzusehen.

- Meine Damen und Herren, der Krieg in der Ukraine verlangt nicht weniger als grundsätzliche Fragen der Agrarpolitik neu zu befassen.

Die zukünftige Ausrichtung der heimischen Landwirtschaft muss an die veränderten geopolitischen Rahmenbedingungen angepasst werden.

Ich sage es ganz klar: Politische Korrekturen in der Agrarpolitik sind dringend notwendig – auch hier benötigen wir die viel zitierte Zeitenwende.

- Die geplante Stilllegung von landwirtschaftlichen Flächen von vier Prozent im Rahmen der GAP ab 2023 muss ausgesetzt werden, um einen effektiven Beitrag zur Ernährungssicherheit leisten zu können. Die EU-Kommission hat bereits den Anbau aller Ackerkulturen auf Ökologischen Vorrangflächen zur Ernte 2022 zugelassen. Dies gilt es nun auch national umzusetzen.
- Angesichts der durch den Krieg enorm gestiegenen Preise sind weitere finanzielle Hilfen für die betroffenen Betriebe nötig.
- Unsere Mitglieder benötigen eine langfristig tragfähige, wirtschaftlich auskömmliche Perspektive, gerade auch mit Blick auf die GAP-Reform.
- Mit unserer „Initiative Agrar“ bauen wir daher als führender Verband der Agrargenossenschaften unsere Interessenvertretung und Medienarbeit intensiv aus.
- Unsere Vision ist es, dass der Genossenschaftsverband *der* Interessenvertreter aller Agrargenossenschaften in Deutschland wird.
- Hierfür möchten wir mit Ihnen, meine Damen und Herren, noch enger zusammenrücken und auch neue Mitglieder hinzugewinnen. Denn je mehr Unternehmen wir im Verband der Regionen vereinen, desto kraftvoller und nachdrücklicher können wir Ihre Interessen vertreten.
- Daneben stellen wir ein Spezialisten-Team zusammen, dass Ihnen mit ganzheitlichen Lösungen in allen Fragen rund um die Themen Steuer, Recht, Betriebswirtschaft und Beratung aus einer Hand zur Seite steht.
- Gleiches gilt natürlich auch für die gesamte Agrarbranche – mit allen vor- und nachgelagerten Unternehmen der landwirtschaftliche Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften.

- In der Fachvereinigung der Landwirtschaftlichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften hat sich die Anzahl der Genossenschaften von 422 Mitgliedern im Jahr 2020 auf nunmehr 417 Unternehmen leicht reduziert.
- Unsere Mitgliedsunternehmen erwirtschafteten mit ihren rund 150.000 Mitgliedern und über 23.000 Beschäftigten einen Gesamtumsatz in Höhe von insgesamt 17,32 Milliarden Euro – ein Plus von 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr.
- Meine Damen und Herren, ich möchte in der gebotenen Kürze nun einige Schlaglichter auf die Entwicklungen in den einzelnen Branchen werfen:
- Der Umsatz der insgesamt 42 Meiereien und Milchliefergenossenschaften im Genossenschaftsverband belief sich auf rund 9,28 Milliarden Euro – was einem Zuwachs von 3,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.
- Im Geschäftsjahr 2021 waren hier zwar weiterhin die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu spüren, eine insgesamt gute Nachfrage und steigende Preise für Milchprodukte auf den nationalen und internationalen Märkten führten jedoch zu höheren Milcherzeugerpreisen.
- Auf der anderen Seite belasten aber auch hier deutlich höhere Aufwendungen. Und natürlich spielt hier auch die Umsetzung stetig steigender Anforderungen an Tierhaltung und Tierwohl eine entscheidende Rolle.
- Die Bundesregierung hat das politische Ziel ausgegeben, die Lieferbeziehungen zu evaluieren und die kartellrechtliche Missbrauchsaufsicht und Fusionskontrolle im Bundeskartellamt zu stärken. Wir werden uns gemeinsam mit dem DRV hier weiterhin intensiv in die politische Debatte einbringen, denn unsere Mitglieder dürfen nicht zusätzlich belastet werden. Einen staatlichen Eingriff in bewährte Strukturen lehnen wir entschieden ab.
- Die Umsätze unserer 36 Unternehmen der genossenschaftlichen Obst-, Gemüse- und Gartenbauwirtschaft lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei rund 361,7 Millionen Euro, was einem Plus von 0,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.
- In Folge der pandemiebedingten Einreisebeschränkungen fehlten auch 2021 wieder Saisonarbeitskräfte.

- Die stark gestiegenen Kosten bei Energie und Betriebsmitteln, aber auch die neue Düngeverordnung, weitere Einschränkungen bei der Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmitteln oder eine Anhebung des Mindestlohns auf 12 Euro stellen die Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen.
- Die insgesamt 46 Winzergenossenschaften und genossenschaftlichen Brennereien verzeichneten mit ihren über 8.300 Mitgliedern Umsätze in Höhe von rund 299 Millionen Euro – eine Steigerung von 8,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.
- Die anziehenden Geschäfte im Gastronomiegewerbe hatten auch einen sehr positiven Einfluss auf den Umsatz in der Weinwirtschaft.
- Die Erntemenge lag im vergangenen Jahr in Deutschland – regional differenziert – rund 1 Prozent über dem 5-Jahres-Durchschnitt.
- Viele Winzergenossenschaften in unserem Verbandsgebiet waren im Juli 2021 leider auch stark von den existenzbedrohenden Verwüstungen durch die von Herrn Rega bereits angesprochene Hochwasserkatastrophe betroffen.
- Die Umsatzerlöse der 36 Mitgliedsunternehmen im Vieh- und Fleischhandel lagen 2021 bei rund 3,56 Milliarden Euro – was ein Minus gegenüber dem Vorjahr von 8,4 Prozent bedeutet.
- Die Schweineproduzenten hatten im vergangenen Jahr neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die heimischen Märkte zusätzlich noch mit Exporteinschränkungen durch den Ausbruch der afrikanischen Schweinepest zu kämpfen. Insgesamt haben wir hier einen drastischen Preisverfall erlebt.
- Der Druck auf die Branche nimmt weiter zu und verursacht erhebliche Existenzängste bei den Produzenten – resultierend aus einem in Teilen widersprüchlichen und zögerlichen politischen Handeln, z.B. im Hinblick auf Haltungsbedingungen, Finanzierungsmöglichkeiten oder Nachhaltigkeitskriterien.
- Wir setzen uns hier gemeinsam mit dem DRV konsequent dafür ein, dass die Vorschläge der sogenannten Borchert-Kommission von der Bundesregierung aufgegriffen und endlich umgesetzt werden. Es ist ganz entscheidend, dass

die Landwirte Planungssicherheit erhalten und wissen, worauf sie sich in den kommenden Jahren einstellen können.

- Die 119 Raiffeisen-Warengenossenschaften betreiben das Mitgliedergeschäft in ihren jeweiligen Regionen in sehr unterschiedlichen Betriebsstrukturen. Sie erzielten im vergangenen Jahr einen Umsatz in Höhe von rund 3,60 Milliarden Euro und lagen damit 4,5 Prozent über dem Vorjahr.
- Prägend für das Geschäftsjahr sind die bereits vielfach erwähnten Preisanstiege, zum Beispiel in den Bereichen Düngemittel, Saatgut, Futtermittel oder Energie und Baustoffe.
- Die verkauften Mengen entwickelten sich dagegen insgesamt rückläufig.

- Meine Damen und Herren, die genossenschaftlichen Unternehmen im systemrelevanten Sektor Landwirtschaft haben 2021 eindrucksvoll ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt: bei der Versorgung der Bevölkerung sowie als starker Partner an der Seite ihrer landwirtschaftlichen Mitglieder.
- In einem hoch dynamischen Wettbewerb wird der Kooperation im genossenschaftlichen Verbund künftig eine noch entscheidendere Bedeutung zukommen – und hierfür stehen wir gerne mit Impulsen und Lösungen für morgen an Ihrer Seite.
- Leistungsfähig sind ganz sicher auch die gewerblichen Genossenschaften. Herr Götz erläutert uns nun die wesentlichen Entwicklungen der Fachvereinigungen der gewerblichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften beziehungsweise der Energie-, Immobilien- und Versorgungsgenossenschaften.

- Die 659 gewerblichen Genossenschaften stellen bekanntlich die heterogenste Mitgliedergruppe unseres Verbandes dar. Man könnte aber auch sagen, die vielfältigste Mitgliedergruppe.
- Wir freuen uns sehr, dass wir im vergangenen Jahr alleine in dieser Fachvereinigung 27 neu gegründete Mitgliedsgenossenschaften mit innovativen und zukunftsweisenden Geschäftsmodellen begrüßen durften. Beispielhaft nenne ich hier eine Mitarbeiterbeteiligungsgenossenschaft zur

Regelung einer Unternehmensnachfolge, ein europäisches Logistiknetzwerk sowie mehrere Gründungen im Bereich der Informationstechnologie.

- Zusammen erwirtschafteten diese gewerblichen Genossenschaften in 2021 einen aggregierten Umsatz in Höhe von rund 40,8 Milliarden Euro, was ein Plus von 4,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.
- Insgesamt sind in unseren gewerblichen Genossenschaften rund 335.000 Mitglieder organisiert, sie haben im letzten Jahr ca. 16.400 Menschen einen Arbeitsplatz geboten und über 1.500 Auszubildenden einen guten Einstieg in ihr Berufsleben ermöglicht.
- Die umsatzmäßig größte Untergruppe bilden die 100 Handelsgenossenschaften, die im vergangenen Jahr einen Umsatz von 21,4 Milliarden Euro erwirtschafteten – was insgesamt eine Steigerung von 5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.
- Sehr erfreulich war hierbei das überdurchschnittliche Umsatzplus der Konsumgenossenschaften von 5,9 Prozent sowie das Wachstum der übrigen Unternehmen im Bereich Handel.
- Der Umsatz der mitgliederstärksten Untergruppe, nämlich der 397 Dienstleistungsgenossenschaften stieg insgesamt um 4,2 Prozent auf rund 16,5 Milliarden Euro an.
- Hervorheben möchte ich hier die 120 Gesundheitsgenossenschaften, deren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um ebenfalls 4,2 Prozent zugelegt hat.
- Die 76 Handwerksgenossenschaften erreichten einen Umsatz von 2,8 Milliarden Euro – ein Plus von 4,1 Prozent gegenüber 2020.
- Die Dachdecker-Einkaufsgenossenschaften und Maler-Einkaufsgenossenschaften erreichten hier ein überdurchschnittliches Wachstum von 4,3 Prozent bzw. sogar 8,2 Prozent und konnten damit trotz Lieferengpässen von der guten Auftragslage im Baugewerbe profitieren.
- Die Entwicklung der 86 Produktivgenossenschaften sehen Sie rechts unten. Sie erwirtschafteten insgesamt einen Umsatz von fast 95 Millionen Euro – was einem Plus von 2,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

- Innerhalb dieser Mitgliedergruppe waren die Genossenschaften im Friseurhandwerk besonders hart von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Diese Genossenschaften haben einen durchschnittlichen Umsatzrückgang von 4,3 Prozent zu verzeichnen.
- Meine Damen und Herren, dieser kurze Querschnitt zeigt, wie unterschiedlich sich die Auswirkungen der Pandemie-Bekämpfung im vergangenen Geschäftsjahr in den verschiedenen gewerblichen Branchen niedergeschlagen haben.
- Festzustellen ist dabei: Es sind vermehrt solche Unternehmen von durch die die Krise ausgelösten Finanzierungsproblemen betroffen, die in den vergangenen Jahren wenig Reserven legen konnten sowie tendenziell eher kleinere Unternehmen.
- Andererseits beweisen die Ihnen gerade vorgetragenen Zahlen auch, wie gut die genossenschaftlichen Unternehmen die Herausforderungen der Corona-Krise gemeistert haben – und dies lässt mich trotz aller Unbekannten optimistisch in die Zukunft blicken.
- Zugegebenermaßen erscheinen uns viele Zahlen, die das Jahr 2021 widerspiegeln, heute in Teilen bereits in weite Ferne gerückt zu sein.
- Im Frühjahrsgutachten wurde angesichts des Ukraine-Krieges der Wachstumsausblick für Deutschland 2022 merklich nach unten korrigiert. Während die Forschungsinstitute in ihrem letzten Herbstgutachten noch mit einem Anstieg des BIP um 4,8 % rechneten, gehen sie aktuell nur noch von einem BIP-Zuwachs von 2,7 % aus.
- Die Folge eines sofortigen Embargos für Öl - und Gaslieferungen aus Russland wäre nach Einschätzung der Forschungsinstitute eine deutliche Rezession. Dieser könnten sich natürlich auch die genossenschaftlichen Unternehmen nicht entziehen.
- Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges werden dabei teilweise durch die immer noch spürbaren Folgen der Pandemie verstärkt.
- Insbesondere werden die Preissteigerungen bei Energiestoffen, Material- und Lohnkosten sowie Mieten und auch Lebensmitteln eine längerfristige Kalkulierbarkeit der eigenen Leistungen erschweren.

- Hinzu kommen beispielsweise Materialengpässe und Lieferkettenproblematiken, logistische Probleme durch den Mangel an LKW-Fahrern sowie die allgemeine Personalknappheit.
- Daher entwickeln wir auch unsere Unterstützungsangebote im Hinblick auf Ihre Zukunftsanforderungen konsequent weiter:
- Beispielsweise bei Fragen der Digitalisierung, Fördermittelrecherche, Mediation sowie der Personalsuche stehen wir Ihnen als Verband der Regionen zur Seite und bieten Ihnen Impulse und Lösungen für morgen – schnell, kompetent und lösungsorientiert. Dies gilt natürlich für die Mitglieder aller Fachvereinigungen.
- Ein Thema möchte ich aufgrund seiner Bedeutung als Megatrend gesondert herausgreifen: Es ist das Thema der Nachhaltigkeit
- Denn Nachhaltigkeit ist und wird ein zentraler Teil unserer Geschäftsmodelle. Genossenschaftlich organisierte Unternehmen sind wie dafür geschaffen, hier eine Vorreiterrolle einzunehmen. Wir werden Sie, liebe Mitglieder, bei dieser nachhaltigen Transformation nach Kräften unterstützen. Als Themenpate im Verbandsvorstand ist es mir eine Freude, Ihnen einen kurzen Einblick in unsere Aktivitäten zu geben.
- Im Jahr 2020 haben wir uns als erster genossenschaftlicher Regionalverband mit unserer ersten DNK-Erklärung für 2019 für alle sichtbar zu unserer nachhaltigen Ausrichtung positioniert. Mittlerweile ist die zweite Erklärung für das Jahr 2020 veröffentlicht und die dritte für 2021 aktuell in der Erstellung.
- In all diesen Jahren haben wir auch mit unserem Nachhaltigkeitsrat einen starken Treiber an unserer Seite und setzen unseren Weg hier konsequent fort. Auch hierzu ein paar Zahlen für Sie:
- In 2020 haben wir 17 Tonnen weniger Papier verbraucht als noch in 2019. Das ist ein Rückgang von 35%, der z.B. durch den Einsatz der qualifizierten elektronischen Signatur, die papierlose Prüfung mit EasyGeno sowie einen Bewerbungsprozess mit Verzicht auf die Einreichung papierhafter Unterlagen erreicht wurde.
- In diesem Jahr werden wir Ihnen unsere erste Klimabilanz vorlegen. Wir konnten unsere Treibhausgasemissionen in einer Drei-Jahresbetrachtung (von 2019 auf 2021) um 4.138 t CO₂-Äquivalente – und damit um fast 50% – reduzieren. Diese Daten haben wir mit Hilfe unserer Spezialisten der AWADO

Agrar- und Energieberatung ermittelt. Sie stehen damit auch exemplarisch für die vielfältigen Dienstleistungen, die wir Ihnen im Kontext der Nachhaltigkeit mittlerweile anbieten können.

- Lassen Sie uns hier gemeinsam handeln: Für Sie gilt es, die sich ergebenden großen Chancen im Markt zu nutzen, aber auch die anstehenden neuen gesetzlichen Anforderungen z.B. zur Nachhaltigkeitsberichterstattung zu erfüllen.
- Mit unserem „NachhaltigkeitsCheck“ helfen wir Ihnen dabei. Ausgehend von Ihrem Status-Quo erarbeiten wir Ihre Zielpositionierung und leiten Ihren individuellen Maßnahmenplan ab.
- Kommen Sie später einfach mit unseren Expertinnen und Experten in Gespräch. Sie finden sie an den Ständen der AWADO-Gruppe im Foyer.

- Gute Nachrichten haben wir auch aus dem Bereich der Neugründungen, um hier noch einmal anzuknüpfen: 2021 durften wir insgesamt 53 neu gegründete Genossenschaften im Verband der Regionen begrüßen – und erreichen damit das starke Niveau des Vorjahres.
- Und auch 2022 setzt sich dieser positive Trend fort. Im ersten Quartal haben wir bereits acht abgeschlossene Neugründungen zu verzeichnen
- Dies zeigt, meine Damen und Herren, die genossenschaftliche Unternehmensform bietet vielfältige Lösungen in ganz unterschiedlichen Bereichen.
- Nachhaltige Impulse für morgen setzen wir auch mit unseren aktuell 120 ‚Schülergenossenschaften‘: Auch hier konnten wir einige Neugründungsprojekte initiieren. Eine dieser Schülergenossenschaften darf ich heute besonders begrüßen. Es ist die die Walforma eSG aus Mainz, die auch Sie, verehrte Damen und Herren, heute an ihrem Stand im Foyer näher kennenlernen können.

- Damit komme ich zu den Entwicklungen in der Fachvereinigung der Energie-, Immobilien- und Versorgungsgenossenschaften.

- In dieser Fachvereinigung sind 664 Genossenschaften mit rund 136.000 Mitgliedern organisiert.
- Diese Unternehmen haben in 2021 insgesamt einen Umsatz in Höhe von rund 362 Millionen Euro erwirtschaftet.
- Die in diesem Jahr auf 119 Unternehmen angewachsene Untergruppe der Immobiliengenossenschaften verbuchte im vergangenen Jahr einen Umsatz von rund 99,5 Millionen Euro – was einem Plus von sogar 5,9 Prozent entspricht.
- Die 201 Versorgungsgenossenschaften, darunter zum Beispiel Wasserleitungsgenossenschaften, Dorfläden oder Bürgergenossenschaften, konnten ihren Umsatz auf rund 38,9 Millionen Euro um 6,2 Prozent steigern.
- Die hier mit 344 Unternehmen größte Untergruppe sind die Energiegenossenschaften. Sie erzielten im vergangenen Jahr einen Umsatz von 223,6 Millionen Euro – was ein Minus von 2,3 Prozent bedeutet und damit aber ihre gewachsene energiepolitische Bedeutung nicht widerspiegelt.
- Die politischen Schockwellen des russischen Angriffs auf die Ukraine haben bekanntlich auch zu einer Neuausrichtung in der deutschen bzw. europäischen Klimaschutz- und Energiepolitik geführt.
- Um einerseits unabhängig von fossilen Energieimporten zu werden und andererseits die Klimaschutzziele nicht aus den Augen zu verlieren, bleibt Deutschland nur der konsequente Ausbau der heimischen erneuerbaren Energien, insbesondere Sonnen- und Windenergie sowie Biomasse.
- Gerade Energiegenossenschaften können einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der erneuerbaren Energien – und mithin zur Energiesicherheit – in Deutschland leisten, aber dafür müssen endlich die politischen Rahmenbedingungen geschaffen werden.
- Laut Koalitionsvertrag sollen die Rahmenbedingungen für die Bürger-Energie – und somit unsere Energiegenossenschaften – in Form von Energy-Sharing, der Prüfung eines Risikoabsicherungsfonds und der Ausschöpfung der De-minimis-Regelungen verbessert werden.
- Außerdem soll die Solarenergie bis 2030 auf 200 Gigawatt ausgebaut werden, wozu der jährliche Ausbau der Solarenergie verdrei- bis vierfacht werden müsste.

- Als weitere Maßnahmen sollen zudem die Vergütungssätze angepasst und die Ausschreibungspflicht für große Dachanlagen und die Deckelung des Zubaus neuer Solarstromanlagen geprüft werden.
 - Damit die Erneuerbaren Energien schnellstmöglich und in nennenswertem Maße zu einer Reduktion der Abhängigkeit von russischer Energie beitragen und zugleich wirksam vor steigenden Energiepreisen absichern, sind allerdings weitere Verbesserungen nötig.
 - Insbesondere sind die geplanten Vergütungssätze bei Solarprojekten in der Überschuss- und Volleinspeisung zu niedrig und die Ausnahmeregelungen von den Ausschreibungen für Energiegenossenschaften zu eng.
 - Hier ist das Osterpaket der Bundesregierung nicht so weitgehend formuliert, wie wir es uns aus Sicht der genossenschaftlichen Bürgerenergie gewünscht hätten.
 - Der Genossenschaftsverband wird sich daher gemeinsam mit dem DGRV in seiner Interessensvertretung weiterhin konsequent für die Berücksichtigung der Interessen von Genossenschaften in den kommenden Gesetzgebungsverfahren einsetzen.
 - Denn es sind gerade die genossenschaftlichen Modelle, die den Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland weiter voranbringen können – und damit zur Versorgungssicherheit in Deutschland beitragen.
 - Soweit meine Ausführungen zu den beiden verbliebenen Fachvereinigungen und damit übergebe ich das Wort wieder zurück an unseren Vorsitzenden, Ingmar Rega.
-
- Meine Damen und Herren, die Berichte meiner Vorstandskollegen haben aufgezeigt: Genossenschaften stehen jenseits aller Krisen für regionale Versorgungssicherheit – dies beweisen Sie, meine Damen und Herren, mit Ihrer täglichen Arbeit.
 - Und dies wird auch in der Gesellschaft anerkannt.
 - Eine jüngst von uns in Auftrag gegebene repräsentative Umfrage hat ergeben: Die große Mehrheit der Deutschen sieht Genossenschaften als Unternehmen mit Zukunftspotenzial, die einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten.

- Und wir als Ihre Verbandsfamilie tun alles, um Sie dabei zu unterstützen – mit Impulsen und Lösungen für morgen.
- Bevor ich nun das Wort wieder an Herrn Dr. Hanker übergebe, möchte ich Ihnen, meine Damen und Herren, aber zunächst noch einmal unseren herzlichen Dank aussprechen.
- Vielen Dank für unsere konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr – auch im Namen meiner Vorstandskollegen sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!